

## Studienkonzept „Methoden des Coachings“

### 1. Übersicht über das Kontaktstudium

Studienbezeichnung (Originalsprache)	Methoden des Coachings (Kontaktstudium)
Studienbezeichnung (englisch)	Methods of Coachings
Abschlussgrad	Zertifikat
Studiendauer	1 Semester (Regelstudienzeit)
Kreditpunkte	15 (ECTS)
Studienform	Teilzeit, Weiterbildung
Website der Hochschule	<a href="http://www.hs-karlsruhe.de">www.hs-karlsruhe.de</a>
(erstmalige) Aufnahme des Studienbetriebs	Voraussichtlich WS 2020/21
Aufnahmerhythmus	WS/SS
Angestrebte Studierendenzahl	30 / Jahr
Fakultät/Institut	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften / Karlsruher Institut / Institut für wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)
Kontaktpersonen	In der HS Karlsruhe: Prof. Dr. Dr. Irina von Kempfski Im Karlsruher Institut: Prof. Dr. Elke Berninger-Schäfer Im IWW: Romina Junk
Telefon	0721 – 925 – 1947 (HsKA) 0721 – 161 18 48 (Karlsruher Institut) 0721 – 925- 2800 (IWW)
E-Mail	<a href="mailto:Irina_von.Kempfski@hs-karlsruhe.de">Irina_von.Kempfski@hs-karlsruhe.de</a> <a href="mailto:info@karlsruher-insitut.de">info@karlsruher-insitut.de</a> <a href="mailto:Romina.Junk@hs-karlsruhe.de">Romina.Junk@hs-karlsruhe.de</a>
Reakkreditierung	nein
Zuletzt akkreditiert durch	-
Akkreditierungszeitraum der vorherigen Akkreditierung	-

## **1 Einführung**

Coaching spielt in vielen Organisationen eine zunehmend wichtige Rolle. Hierzu zählen sowohl das Coaching von Fach- und Führungskräften, als auch Gruppen-/Team- und Organisationscoaching. Coaches brauchen Kompetenzen um ziel- und lösungsorientierte Prozesse zu steuern und das hierfür nötige methodische Know-How. Hierbei geht es in einer ziel- und lösungsorientierten Vorgehensweise um die Beachtung der Wechselwirkungen zwischen Personen und Organisationen, sowie der Kontextabhängigkeit menschlichen Erlebens und Verhaltens.

Beim Kontaktstudium „Methoden des Coachings“ handelt es sich um eine theoriegeleitete, anwendungsorientierte und methodenübergreifende Weiterbildung für Führungs- und Fachkräfte, BeraterInnen, Coaches und TrainerInnen, welches auf wissenschaftlich fundierten Wirkfaktoren im Coaching beruht.

Das berufsbegleitende Kontaktstudium wird über den Zeitraum eines Semesters angeboten und führt mit einem Arbeitsaufwand von 15 Kreditpunkten nach ECTS zu einem Zertifikat. Um dem berufsbegleitenden Charakter des Studiums Rechnung zu tragen, kann das gesamte Studium in einer Online- beziehungsweise in einer Blended Learning Variante in Anspruch genommen werden.

Der Zeitaufwand und die Struktur entsprechen einigen Modulen des MBA „Digital Leadership und Coaching“ und sind unter Punkt 2.2. dargestellt.

## **2 Inhalte des Kontaktstudiums**

### **2.1 Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele**

Das Kontaktstudium an der HsKA ist eine Kooperation zwischen der HsKA und dem Karlsruher Institut. Es stellt eine wissenschaftlich orientierte Ausbildung dar.

Ziel des weiterbildenden Kontaktstudiums „Methoden des Coachings“ ist es, dass sich Bachelor-Absolventen, die bereits beruflich tätig sind, wissenschaftlich weiterbilden. Aufbauend auf den Kompetenzen von qualifizierten Absolventen eines Bachelorstudiengangs vermittelt das Kontaktstudium vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen. Die Teilnehmenden erwerben die Fähigkeit systemisch-lösungsorientiertes Coaching durchzuführen. Sie setzen sich mit einer ethisch fundierten Gesprächshaltung auseinander und üben sich darin, diese Haltung im Coaching zu verwirklichen. Sie erlernen zielführende Interventionsmethoden, welche sie sowohl online als auch im Präsenzformat einsetzen können.

Die Absolventen beherrschen die Grundlagen des Coachings und erwerben in diesem Themengebiet vertieftes Wissen und vertiefte Kompetenzen. Darüber hinaus besitzen sie die Kompetenz, ihr Wissen und ihre methodischen Kompetenzen in die Praxis zu transferieren. Sie sind befähigt, in der Praxis auftretende Situationen zu analysieren und Lösungen zuzuführen.

Das Kontaktstudium befähigt die Teilnehmenden dazu, Coaching als professionelle Dienstleistung, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Organisationen durchzuführen.

Zusammen mit dem Kontaktstudium „Coaching-Kompetenzen für Führungskräfte“ verfügen die Teilnehmenden über ein Zertifikat einer vom DBVC (Deutscher Bundesverband Coaching) anerkannten Weiterbildung zum „Business-Coach“, sowie zum „CAI® zertifizierten Online-Coach“.

Die Kombination der Kontaktstudien „Methoden des Coachings“, „Coaching-Kompetenzen für Führungskräfte“ und „Führung im agilen Umfeld“ entspricht einem großen Teil des MBA „Digital Leadership und Coaching“.

Interessenten werden über die Homepages und Marketingaktivitäten des IWW und des Karlsruher Instituts informiert.

## 2.2 Schwerpunkte des Curriculums

Die thematische Struktur des Kontaktstudiums ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Veranstaltungen beinhalten drei Module, in welchen verschiedene Schwerpunkte gelegt werden.

Modul	Lehrveranstaltungen	Workload (h)
1 Coaching Grundlagen	Coaching-Konzept	20
	Technische Einweisung und Kompetenzentwicklung	5
	Coachingprozess	5
	Coaching-Konferenzen	20
	Selbststudium	100
2 Coaching Methoden	Die CAI® Coaching Conference online	5
	Gesprächsführung im Coaching	20
	Die Online-Begegnung	5
	Interventionsmethoden im Coaching	20
	Selbststudium	100
3 Praxisteil	Praxisprojekt	20
	Peercoaching	8
	Kollegiale Coachingeinheiten	12
	Dokumentation des Praxisprojektes als Prüfung	10
	Selbststudium	100

Die Anwendung des in den Modulen erworbenen theoretischen und praktischen Wissens erfolgt in den Praxisteilen.

Jedes Modul kann auch separat belegt werden. Dafür werden ECTS und ein Zertifikat vergeben.

## 2.3 Anschlussfähigkeit (Arbeitsmarktperspektiven)

Das weiterbildende Kontaktstudium „Methoden des Coachings“ der HsKA und des Karlsruher Instituts wurde in Kooperation mit Unternehmen aus der mittelständischen und der Großindustrie entwickelt. Das Curriculum berücksichtigt dabei einerseits die wissenschaftlichen Notwendigkeiten, andererseits aber auch Bedürfnisse der Firmen aus dem Bereich der Personalführung. Dadurch sind die AbsolventInnen gut für den Arbeitsmarkt gerüstet.

Da es sich um ein weiterbildendes Kontaktstudium handelt, stehen die Teilnehmer in der Regel in einem Beschäftigungsverhältnis, und die Teilnahme ist mit dem Arbeitgeber abgestimmt. Aus Sicht der Studierenden ist neben dem Ziel der fachlichen Weiterbildung auch das Streben nach ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung ein Grund für den Besuch des Weiterbildungsstudiums. Diese Ziele decken sich mit den Zielen des Unternehmens, das nicht nur fachlich besser ausgebildete Mitarbeiter benötigt, sondern den Besuch des Kontaktstudiums als eine Qualifizierungsmaßnahme für seine Führungskräfte, Personalentwickler und den Führungskräftenachwuchs sieht.

### **3 Struktur**

#### **3.1 Mindestausstattung**

##### **3.1.1 Beteiligtes Personal**

Das Kontaktstudium wird von an der HsKA und dem Karlsruher Institut lehrenden Professoren und von Lehrbeauftragten getragen. Die hauptamtlichen Professoren der HsKA üben die Lehrtätigkeit im weiterbildenden Kontaktstudium im Nebenamt, d. h. in ihrer Freizeit, aus.

Für die im Curriculum vorgesehenen Lehrveranstaltungen wird auf Dozenten der HsKA, Lehrbeauftragte der HsKA, Mitarbeiter des Karlsruher Instituts und Dozenten des Karlsruher Instituts zurückgegriffen, so dass die Durchführung der Lehre sichergestellt ist.

##### **3.1.2 Räume und Plattform**

Die an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bzw. an der HsKA sowie im Karlsruher Institut zur Verfügung stehende Räumlichkeiten können genutzt werden. Da die Präsenzveranstaltungen freitags und samstags stattfinden werden, lassen sich diese gut in die Raumplanung integrieren.

Die Online-Veranstaltungen werden mit der CAI-Plattform durchgeführt. Sie bietet datengesicherte, interaktive Räume und die für professionelles Coaching nötigen Prozessabläufe und Online-Tools. Die Studierenden brauchen für Ihre Teilnahme am Kontaktstudium einen PC und einen Internetzugang.

#### **3.2 Gestaltung der Studierbarkeit**

##### **3.2.1 Didaktik**

In den Lehrveranstaltungen werden verschiedenartige Lehrmethoden und didaktische Mittel eingesetzt.

Die Fortbildungsziele werden erreicht durch einen Wechsel von Wissensvermittlung, Übungen, Selbststudium, kollegialem Lernen in Peergruppen, Kompetenzcoaching und einem Praxisprojekt. Dieses bezieht sich auf die eigenständige Durchführung eines Coaching-Prozesses, die im Lehr-/Kompetenzcoaching supervidiert wird. Die Teilnehmenden dokumentieren und reflektieren mit Hilfe des Lerntagebuches und des Lehrcoachings ihre eigene Entwicklung zum Coach. Studienbriefe, diverses Übungsmaterial und Folien werden zur Verfügung gestellt.

### **3.2.2 Unterstützung und Beratung der Studierenden**

Ein wesentlicher Bestandteil der Studierendenberatung ist die studienfachliche Beratung in dem Institut für wissenschaftliche Weiterbildung, im Karlsruher Institut und durch die Studienleitung. Im Einzelnen werden folgende Beratungen regelmäßig angeboten:

- tägliche Sprechstunde im Sekretariat des Karlsruher Instituts
- regelmäßige wöchentliche Sprechstunde der Studienleitung
- Sprechstunde des Prüfungsamtsleiters des Kontaktstudiums
- regelmäßige Sprechstunde der Professoren und Lehrkräfte

Studieninteressierte können sich über die entsprechenden Internetseiten einen Überblick über Zulassungsvoraussetzungen, Inhalt und Studienziele des Studiums verschaffen sowie sich über die Studienbedingungen an der HsKA und dem Karlsruher Institut informieren. Individuelle Fragen werden per E-Mail oder Telefon durch das Sekretariat des Karlsruher Instituts oder den Studienleiter geklärt. Darüber hinaus wird das Kontaktstudium regelmäßig interessierten Firmen und auf Messen durch das IWW vorgestellt.

### **3.3 Gestaltung Schlüsselqualifikationen im Curriculum**

Über die fachspezifische Ausbildung hinaus werden Schlüsselqualifikationen wie Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Die Vermittlung erfolgt als integraler Bestandteil der Lehrveranstaltungen.

### **3.4 Gestaltung von Auslandssemestern/Praktika**

Da sich die Studierenden in der Regel in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, kann weder ein Auslandssemester noch ein Praktikum vorgesehen werden. Der Praxisbezug wird in den Lehrveranstaltungen und durch die berufliche Tätigkeit gewährleistet.

### **3.5 Gestaltung der Prüfungen**

#### **3.5.1 Prüfungsformen**

Grundsätzlich sind folgende Prüfungsformen im Studiengang vorgesehen:

- Schriftliche Prüfung (Klausur)
- Mündliche Prüfung (alternativ zur schriftlichen Prüfung, das Abschlusskolloquium ist immer mündlich)
- Übungen
- Studienarbeit (sonstige schriftliche Arbeit)
- Referat
- Labor-/Onlinearbeiten

Der Großteil der Prüfungsleistungen ist als benotete schriftliche Prüfung (Klausur) zu erbringen. Diese sind in der SPO in der Spalte „PL“ (Prüfungsleistung) der Tabellen mit „KL“ gekennzeichnet. Für einige Lehrveranstaltungen z. B. die mündliche Abschlussprüfung sind auch mündliche benotete Prüfungen, die vor einer Prüfungskommission abzulegen sind, vorgesehen.

Die Labor-/Onlinearbeiten werden mit einer benoteten Onlineprüfung abgeschlossen. Projekte werden mit einer benoteten Projektarbeit abgeschlossen. Zum Bestehen einer (benoteten) Prüfung ist mindestens die Note 4,0 (oder besser) zu erreichen.

Eine genaue Festlegung und vollständige Übersicht über die Prüfungsformen und Lehrveranstaltungen findet sich im Teil B der Studien- und Prüfungsordnung. Zudem ist in jeder Modulbeschreibung die jeweilige Prüfungsform angegeben, sie ergibt sich aus der Übersicht in der SPO.

Um die Anzahl der Prüfungen und somit die Prüfungslast für die Studierenden möglichst gering zu halten, sind Modulprüfungen vorgesehen.

### **3.5.2 Prüfungsorganisation**

Die Studierenden sind automatisch für die in den jeweiligen Semestern zu schreibenden Prüfungen angemeldet. In einem festgelegten Zeitfenster (ca. eine Woche in der Mitte des Semesters) können diese Anmeldungen von Studierenden (online) verändert werden. Abmeldungen von Prüfungen sind bis spätestens einen Werktag vor der Prüfung noch möglich. So wird sichergestellt, dass die Studierenden wissen, welche Prüfungen ihnen laut SPO noch fehlen. Es ist jedoch eine Anpassung möglich, falls bestimmte Prüfungen noch geschoben werden sollen.

Die Prüfungen werden bezüglich Termin und Raum von dem IWW geplant und bekannt gegeben. Der Prüfungsplan wird online veröffentlicht. Die Prüfungen finden in der Regel am Semesterende nach Ende der Vorlesungszeit statt. Ausnahmen sind studienbegleitende Prüfungsleistungen und Projekte. Der Prüfungszeitraum beträgt drei Wochen. Bei der Prüfungsplanung wird darauf geachtet, dass der volle Prüfungszeitraum mit gleichmäßig verteilten Prüfungen genutzt wird. Auf diesem Weg wird die Prüfungsdichte für die Studierenden reduziert.

Benotete Prüfungen können einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung findet im darauffolgenden Semester statt. Fallen Studierende in der schriftlichen Wiederholungsprüfung knapp mit der Note 4,3 durch, haben sie nach der Rahmenprüfungsordnung die Möglichkeit einer mündlichen Nachprüfung. Diese ist schriftlich zu beantragen. In der Nachprüfung können sie sich auf die Note 4,0 verbessern.

Studierende, die einen Drittversuch in einer Prüfung benötigen, können einen Härteantrag an den Prüfungsausschuss stellen. Dem Prüfungsausschuss gehört mindestens ein Vertreter des Karlsruher Instituts an.

Im Teil A der SPO sind die allgemein verbindlichen Regeln für alle Studiengänge der HsKA festgelegt. Im Teil B werden die speziellen Angaben zu dem jeweiligen Studiengang (Zuordnung Modul und Prüfungsleistung, Prüfungszeit etc.) festgelegt.

## **3.6 Beabsichtigte Zahl StudienanfängerInnen pro Jahr**

### **3.6.1 Wie viele StudienanfängerInnen werden pro Jahr erwartet?**

Das Kontaktstudium ist für eine Mindestteilnehmerzahl von 8 Studierenden pro Semester ausgelegt. Maximal können 15 Studierende pro Semester aufgenommen werden.

### **3.6.2 Wie werden Studieninteressierte über Studienanforderungen und Zulassungsbeschränkungen informiert?**

Studieninteressierte können sich über die entsprechenden Internetseiten einen Überblick über Zugangsvoraussetzungen, Inhalt und Studienziele des Kontaktstudiums verschaffen sowie sich über die Studienbedingungen informieren.

## **4 Qualitätssicherung**

### **4.1 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

Die Qualitätssicherung von Studium und Lehre an der HsKA bildet einen besonderen Schwerpunkt. Dieses Qualitätsbewusstsein ist in den strategischen Zielen und im Leitbild der Hochschule verankert und wird mittels externer Bewertung von Studiengängen durch Akkreditierungen und Hochschulrankings gemessen. Die Qualitätssicherung liegt durch die Übernahme der Modulverantwortung durch Professoren der HsKA. Außerdem liegt die Studienleitung bei der HsKA.

### **4.2 Instrumente, Methoden und Daten**

Die Evaluation der genannten Bereiche erfolgt mittels auf den jeweiligen Bereich zugeschnittener und mit der Hochschulleitung und dem Karlsruher Institut abgestimmter Fragebögen. Die Befragung erfolgt anonym. Durch Sicherungsmechanismen wird ein Rückschluss auf die evaluierende Person ausgeschlossen, und die Daten sind vor unbefugtem Zugriff geschützt. Für die Studierenden ist die Teilnahme freiwillig. Allerdings sind die Lehrenden angehalten, durch organisatorische Maßnahmen eine möglichst hohe Teilnahmequote zu ermöglichen. Beteiligen sich an der Evaluation weniger als sechs Teilnehmer wird aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Auswertung vorgenommen.

Die Auswertung der Erhebungen erfolgt einheitlich und zentral. Die Ergebnisse werden aggregiert und in Form von Tabellen und Grafiken dargestellt. Ebenso werden Antworten auf offene Fragen und geäußerte Verbesserungsvorschläge rückgemeldet. Die Durchschnittswerte und Streubreiten aller Evaluationen werden an das Rektorat weitergeleitet. Für die Lehrevaluation werden Durchschnittswerte und Varianzen bezogen auf das jeweilige Kontaktstudium, das IWW und die Hochschule berichtet. Die detaillierten Ergebnisse werden den betroffenen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse auf Veranstaltungsebene erhalten die jeweiligen Dozierenden. In begründeten Fällen führt ein Mitglied der zuständige Studienleiter bzw. die Leitung des Karlsruher Instituts mit dem Dozenten ein vertrauliches Gespräch, um geeignete Maßnahmen zu finden, die Qualität der Lehre zu verbessern. Die betroffenen Lehrenden haben Anspruch auf Information und Begründung durch die Studienleitung/die Leitung des Karlsruher Instituts über die Notwendigkeit des Gesprächs. Begründete Fälle liegen dann vor, wenn der Durchschnittswert der Ergebnisse aller Lehrveranstaltungen eines Dozierenden in zwei aufeinander folgenden Evaluationen schlechter als der Mittelwert der jeweils verwandten Skala ist oder das Ergebnis für eine Lehrveranstaltung eines Dozierenden in zwei aufeinander folgenden Evaluationen schlechter ist als die Bewertung „befriedigend (3,0)“.

Die Ergebnisse der Evaluation werden zusammenfassend innerhalb der Hochschule veröffentlicht. Bezüglich der Lehrevaluation werden dabei nur über das Kontaktstudium, das IWW und die gesamte Hochschule gemittelten Werte und die jeweiligen Varianzen bekannt gegeben. Die Darstellung erfolgt sachbezogen dergestalt, dass personenbezogene Rückschlüsse ausgeschlossen sind.

## **5 Befähigung zu gesellschaftlichen Engagement**

Die Studierenden werden zu gesellschaftlichem Engagement befähigt dadurch, dass sie den Umgang mit digitalen Medien im professionellen Umfeld sowie Coachingtechniken lernen. Sie werden insbesondere in der Kommunikation über die digitalen Medien geschult und damit befähigt, im gesellschaftlichen Umfeld professionell mit digitalen Medien umgehen zu können.